



Manfred Grohnfeldt:
Sprachheilpädagogik.
Biografie eines Faches. Protagonisten, Stationen, Perspektiven
 2018, Stuttgart: Kohlhammer.
 ISBN 978-3-17-035252-0. 139 Seiten.
 29,00 EUR

Prof. Dr. Manfred Grohnfeldt veröffentlichte sein 40. Buch. Darin erörtert er die Sprachheilpädagogik in den letzten 50 Jahren in Deutschland. Ziel ist es, die heutige Situation in ihrer historischen Bedingtheit mit Möglichkeiten einer Weiterentwicklung aufzuzeigen. Allerdings ist dieses Buch anders, als man es vom Autor kennt. Neben sachlichen Darstellungen finden sich viele persönliche Eindrücke und Erlebnisse, so dass es auch autobiografische Züge trägt. Die zahlreichen Anekdoten und persönlichen Erlebnisse lassen das Buch zu einer gut lesbaren Lektüre werden, bei der man häufiger schmunzeln kann. Wer bereits viele Veröffentlichungen von Manfred Grohnfeldt gelesen hat, kann sich am Wiedererkennen einiger Abbildungen und Inhalte erfreuen, die jedoch zuvor nicht in dieser Zusammenschau bzw. Verwobenheit mit historischen und biografischen Gegebenheiten zu finden waren.

Nach einem persönlichen Vorwort und einer kurzen Einleitung werden im zweiten Kapitel historische Phasen der Entwicklung in Verbindung mit wichtigen Ereignissen, wie die Gründung zahlreicher Sprachheilschulen, Konfusion und Diversifikation in Zusammenhang mit KMK-Empfehlungen und Wege der Inklusion in den einzelnen Bundesländern behandelt. Es folgt das dritte Kapitel zum Verhältnis der Sprachheilpädagogik zu anderen Disziplinen und Berufsgruppen mit den Aspekten der Interdisziplinarität, der Beschreibung unterschiedlicher Berufsgruppen im sprachtherapeutischen Handlungsfeld und mit einem kurzen internationalen Vergleich, immer mit Einschüben persönlicher Erfahrungen des Autors wie beispielsweise Gastprofessuren. Das vierte Kapitel widmet sich zugrundeliegenden Menschenbildern im Wandel der Zeit, u.a. mit Bezügen zu philosophischem Gedankengut. Das fünfte Kapitel stellt Verbände mit Personen und Persönlichkeiten, wie Johannes Wulff, Werner Orthmann, Joachim Wiechmann, Marianne Spiecker-Henke, Volker Maihack oder Kurt Bielfeld in den Mittelpunkt. Anhand von interessanten Fakten, Bildern und Interviews werden fachliche Aspekte mit persönlichen, autobiographischen Erlebnissen verwoben. Im sechsten Kapitel greift Manfred Grohnfeldt die neuen Bundesländer auf und schildert auch anhand eigener Erfahrungen Gewinner und Verlierer. Das siebte Kapitel ist benannt als: „Der Blick über den Rückspiegel nach vorne: Wer weiß, woher er kommt, der entscheidet bewusster, wohin er geht“ (S. 104). Ausgehend von Zitaten werden als Resümee folgende Fragestellungen diskutiert: Kann man aus der Geschichte lernen? Ist Inklusion mehr Anspruch als Wirklichkeit? Der Fluch der guten Tat? Was kann ich wissen? Das Buch endet mit einer Kurzbiographie von Manfred Grohnfeldt mit wichtigen Aspekten seiner Lehre und Forschung.

Insgesamt ist das Buch für verschiedene Leser interessant: Berufserfahrene Leser werden einige Verbindungen zu ihrer eigenen Biografie erkennen, während jüngere Leser die historische Verwobenheit aktueller Bestrebungen und Entwicklungen besser nachvollziehen können. Es bietet auch die Möglichkeit, Manfred Grohnfeldt autobiografisch näher kennen zu lernen.

Dr. Wilma Schönauer-Schneider, Wettstetten



Titz, C., Geyer, S., Ropeter, A.,
 Wagner, H., Weber, S., Hasselhorn, M.
 (Hrsg.):

Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln
 (Reihe Bildung durch Sprache und Schrift [BiSS] Bd. 1), 2018,
 München: Kohlhammer.
 ISBN 978-3-17-032093-2 (Print)
 280 Seiten, und E-Book-Formate pdf,
 epub, mobi. 32,00 EUR

Hier bemühen die Herausgeber vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung/DIPF namhafte Autoren, um tragfähige Konzepte zur Förderung von Sprache und Schrift vorzustellen. Dieser Band ist Teil der Herausgeberreihe der Initiative Bildung durch Sprache und Schrift/BiSS des Bundes und der Bundesländer zur Verbesserung von Sprachdiagnostik, Sprach- und Leseförderung. Für einen Schnellüberblick wird im Rezensionsteil 1 zunächst auf den stringenten Aufbau des Werkes eingegangen, der ein rasches Finden diverser Themenfelder befördert. Rezensionsteil 2 fasst für detail-interessierte Leser inhaltliche Aspekte zusammen.

1 Zum Formalen

Den vier Teilen des Buches geht jeweils ein Überblick über den zu erwartenden Inhalt voraus und jedem Unterkapitel eine Zusammenfassung dessen, was ausgeführt werden soll. Solches erleichtert den Gesamtüberblick über das Themenfeld (hervorragend!); denn man kann Inhaltliches gezielt suchen und zeitnah finden, was in diesem Fall einem Sachregister vorzuziehen ist. Die Literaturverzeichnisse in jedem Unterkapitel entsprechen dem wissenschaftlichen Standard, womit der Nachvollzug der fachlichen Aussagen gewährleistet ist. Alle Texte sind gut verständlich formuliert und mit zahlreichen (Quer-)Verweisen von allgemeinpädagogisch gültigen Aussagen bis zu unterrichtsintegrierten konkreten Umsetzungsbeispielen angereichert. Hinweise auf die notwendige „Verschränkung von Input, Erprobung und Reflexion“ anhand von Musteraufgaben ermöglichen es den Lesern, „ein gemeinsames, am konkreten Material geschultes Verständnis zu entwickeln“ (S. 19). Das sprachliche Niveau ist anspruchend-einfach, sodass wenig fachspezifisches Grundwissen erforderlich wird, um themabezogenen Zueginn zu erreichen. Synopsen erleichtern den Überblick.

Gewiss kommt es in einem solchen Kompendium durch die Kürze mancher Darstellung von Zusammenhängen zu pauschalisierenden Verbalisierungen, die bei solider Kenntnis der einzelnen theoretischen Ansätze und Statements der betreffen-